



DGÄPC-NEWSLETTER



Frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012!

Liebe Leserinnen und Leser,
langsam neigt sich das Jahr dem Ende entgegen und Weihnachten steht vor der Tür. Trotzdem wollen wir Sie im letzten Newsletter des Jahres auf ein wichtiges Thema aufmerksam machen: Wir informieren Sie über die neuen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Zudem teilen die DGÄPC-Vorstandsmitglieder ihre Ein-

schätzungen mit uns: Was bringt das neue Jahr für das Fachgebiet? Dieses und weitere interessante Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen frohe und besinnliche Festtage sowie ein gesundes Jahr 2012!

Herzlich

Ihr DGÄPC-Newsletter-Team

Patientensicherheit DGÄPC für mehr Qualität in der Beratung

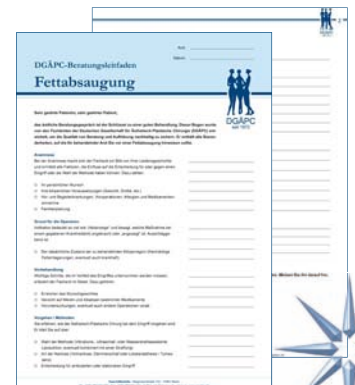


Gründliche Beratung und Aufklärung sind Voraussetzung für eine erfolgreiche medizinische Behandlung. Die Tatsache, dass es sich bei ästhetisch-plastischen Operationen um vorwiegend ästhetisch indizierte Eingriffe handelt, birgt allerdings Gefahren. Unseriöse „Schönheitschirurgen“ verharmlosen die Risiken eines Eingriffs aus Sorge, Patienten damit abzuschrecken. Beratungsmängel sind die häufig thematisierte Folge. Dabei ist das Beratungsgespräch, neben der gründlichen Anamneseerhebung und der körperlichen Untersuchung des Patienten, auch in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie der Schlüssel zum Erfolg. Der Chirurg erfährt die Wünsche und Vorstellungen seines Patienten und schlägt eine Behandlungsform vor, welche die körperlichen Voraussetzungen des Patienten berücksichtigt.

Um die Beratungsqualität in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie nachhaltig zu sichern, hat die DGÄPC für die gängigsten Behandlungen des Fachgebietes individuelle Beratungshilfen entwickelt. Die DGÄPC-Beratungshilfen enthalten alle Besonderheiten des geplanten Eingriffs: von der Anamnese und Indikation über nötige Vor- und Nachbehandlungen sowie das Vorgehen beim eigentlichen Eingriff bis hin zu den damit verbundenen Risiken und alternativen Behandlungsmöglichkeiten.

Mit den DGÄPC-Beratungshilfen als Orientierung und Hilfestellung

können sich Patienten gezielt auf einen Eingriff vorbereiten und prüfen, ob der Arzt alles Wichtige im Zusammenhang mit der Behandlung angesprochen hat. „Nur Patienten, die ein genaues Bild von der geplanten Behandlung haben und in der Lage sind, die Risiken und Beschränkungen abzuschätzen, können auch mit dem Ergebnis zufrieden sein“, betont DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern.



Über mehrere Monate hinweg haben die Mitglieder der DGÄPC an diesem Projekt gearbeitet und sich auf die für jede Behandlung entscheidenden Bestandteile des Beratungsgesprächs geeinigt. Nun liegen die DGÄPC-Beratungshilfen in jeweils zwei Versionen vor: einer für den Facharzt und einer Variante, die, frei von medizinischen Fachausdrücken, für jeden Patienten leicht verständlich ist.

Auf der neuen Internetseite der DGÄPC stehen die DGÄPC-Beratungshilfen ab sofort zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf www.dgaepc.de.

Die beliebtesten Eingriffe 2011 Platz 8

An achter Stelle der beliebtesten ästhetisch-plastischen Operationen steht bei den weiblichen Patienten die Bauchdeckenstraffung. In der DGÄPC-Patientenbefragung 2011 nannten 5,7 Prozent der Frauen diesen Eingriff. Bei den männlichen Patienten nimmt das Hals-Stirn-Facelift mit 5,6 Prozent den achten Platz ein.

Eine Bauchdeckenstraffung ist angezeigt, wenn ein extremer Hautüberschuss im Bauchbereich besteht. Dies kann nach starkem Gewichtsverlust oder nach Schwangerschaft der Fall sein. Es ist zu beachten, dass eine Bauchdeckenstraffung nicht der Fettreduktion dient. Nach dem Abnehmen kann dieser Eingriff aber helfen, die Bildung von Hautirritationen, Entzündungen oder gar Geschwüren im betroffenen Bereich zu verhindern.

Erste Facelifts wurden bereits vor hundert Jahren erwähnt. Sie zählen damit zu den „Klassikern“ in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Gleichzeitig stellen sie höchst anspruchsvolle Eingriffe dar, die ein hohes Maß an chirurgischem Können verlangen. Bei einem Facelift verhilft der Chirurg dem Gesicht des Patienten durch Straffung zu einem jüngeren, frischeren Aussehen. Bei insgesamt erschlafte Haut oder auch speziellen „Problemzonen“ kann ein Facelift Abhilfe schaffen.

Beide Eingriffe sollten von erfahrenen Fachärzten für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorgenommen werden. Die DGÄPC-Ratgeber zur Bauchdeckenstraffung und zum Facelift sowie die entsprechenden DGÄPC-Beratungshilfen finden Sie unter www.dgaepc.de.





Zukunft des Fachgebietes

Zum Jahreswechsel blickt der DGÄPC-Vorstand nach vorn



Techniken und Methoden in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie unterliegen einer stetigen Entwicklung und Verbesserung. DGÄPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern** ist davon überzeugt: „Die klassischen operativen Methoden werden nie aussterben.“ Selbstverständlich erhielten die bewährten Techniken wertvolle Ergänzung, insbesondere durch neue minimal-invasive Methoden. Auch wandle sich die Indikation herkömmlicher Techniken bei zunehmender Zahl an Alternativen. Innovationen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie fänden aber auch im Bereich der Klassiker selbst statt. „Bewährte Techniken sind sehr weit verfeinert, Schwellungen und Ausfallzeiten dadurch stark reduziert“, so Dr. von Saldern. Der Facharzt sieht hier auch in den nächsten Jahren großes Entwicklungspotenzial.



Für **Dr. Lutz Kleinschmidt** unterliegt die Brustchirurgie einem erkennbaren Wandel: „Patientinnen interessieren sich verstärkt für größere Mammaimplantate“, so das DGÄPC-Vorstandsmitglied. Ob sich dies zu einem stabilen Trend entwickelt, sei noch unsicher. Zumindest in Bezug auf Deutschland ist diese Beobachtung aber überraschend, da deutsche Frauen in der Regel ein natürliches Schönheitsideal pflegen und extreme Brustvergrößerungen eher selten sind. Einen weiteren Trend sieht Dr. Kleinschmidt bei der weiblichen Intimchirurgie. Er sagt voraus: „Intimchirurgie wird weiter enttabuisiert.“ Dies hänge womöglich mit einem stärkeren Problembewusstsein zusammen, denn viele der ästhetisch-plastischen Eingriffe in diesem Bereich beziehen sich auch auf funktionale Störungen.



Dr. Regina Wagner sieht eine wachsende Nachfrage bei non-invasiven Verfahren in der Gesichtshautstraffung. Minimal- beziehungsweise nicht-invasive Facelifts werden immer beliebter. „Der Trend geht eindeutig weg von großen Schnitten“, so die Fachärztin, „das hängt sicher damit zusammen, dass die Patienten schon in jüngeren Jahren hautverbessernde Maßnahmen nachfragen.“ Ein vorsorgliches Facelifft mit 35 Jahren würde sie aber nicht empfehlen. Vor dem Hintergrund dieses Trends seien auch die Entwicklungen im Bereich der Ultraschalltherapie spannend. Die so genannte Ultherapy spricht gezielt das unter der Haut liegende Gewebe an und bekämpft so Falten. „Kollageninduktion mit fokussiertem Ultraschall hat großes Potenzial bei der Gesichtsstraffung“, betont Dr. Wagner.



„Ästhetisch-Plastische Chirurgie ist immer weniger ein Tabuthema“, sagt **Dr. Torsten Kantelhardt** für die nächsten Jahre voraus. Immer mehr Menschen würden sich zur Ästhetischen Chirurgie bekennen. Demnach näherte sich Deutschland Ländern wie Brasilien oder den USA an, in denen ein entspannter Umgang mit Ästhetischer Chirurgie herrscht. „Das Fachgebiet betreffende Fragen können so offen und vorurteilsfrei diskutiert werden.“ Auch Patienten würden von der Versachlichung profitieren. Zugleich warnt der Facharzt: „Qualität darf dabei nicht auf der Strecke bleiben.“ Ein offenerer Umgang dürfe nicht zur Bagatellisierung führen. „Ästhetisch-plastische Operationen sollten offen diskutiert, nicht aber mit einem Besuch beim Friseur gleichgesetzt werden“, betont Dr. Kantelhardt.

„Unterwegs“

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen regelmäßig eine Auswahl hochkarätiger Veranstaltungen, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben.

Vom 7. bis zum 8. November 2011 hielt unser Mitglied **Dr. Peter Hollos** in seiner Klinik in Stuttgart einen Fellow-Operationskurs der VDÄPC über die Brustchirurgie ab.

Anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Axel Mario Feller war DGÄPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern** am 19. und 20. November 2011 zu einem Symposium über die Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie der weiblichen Brust geladen.

Vom 1. bis 3. Dezember 2011 war **Prof. Dr. Albert K. Hofmann** als Referent bei der In-

ternational Conference on Adipose Tissue (ICAT 2011) in Venedig und hielt dort zwei Vorträge.

Bei derselben Konferenz referierte **Dr. Joachim Graf von Finckenstein** über seine Erfahrungen mit der Formwiederherstellung der Brust.

News

Der österreichische Gesundheitsminister Alois Stöger (SPÖ) hat **strengere Regeln für Schönheitschirurgie** angeordnet. Stöger kritisiert, dass in Österreich – ebenso wie in Deutschland – nicht nur Plastische Chirurgen ästhetische Eingriffe vornehmen dürfen. Zu den Plänen zählen klare Regelungen dafür, welcher Facharzt welche Eingriffe vornehmen darf.





Pressespiegel

November 2011

Teenager im Schönheitswahn

(Hannoversche Allgemeine – Beilage, 27.10.2011)

Hannoversche Allgemeine

ZEITUNG

In der Medizin-Beilage wird die Warnung der DGÄPC vor zu frühen ästhetisch-plastischen Operationen wieder gegeben.

Für immer jung?

(General-Anzeiger Genthin, 09.11.2011)

General-Anzeiger

In einem Beitrag über Botulinum-behandlungen zitiert die Redaktion DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Regina Wagner und nennt Zahlen aus dem DGÄPC-Magazin 2011.

12. Internationaler Männertag

(dpa, 16.11.2011)

dpa

Die Deutsche Presseagentur nennt anlässlich des Internationalen Männertages Fakten aus der DGÄPC-Patientenbefragung 2011.

„Was heißt schon schön?“

(Gesund, 25.11.2011)

GESUND

Die große Gesundheitsbeilage des Axel-Springer-Verlages widmet sich unter anderem den vielfältigen Aspekten der Schönheit – und nennt Zahlen der DGÄPC-Patientenbefragung.

Rückblick 2011

Wir blicken zurück und präsentieren Ihnen einige Beispiele für Medien, die 2011 über die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie und ihre Mitglieder berichteten.



Dr. med. Joachim Netzler

Dr. med. Joachim Netzler ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie. Seit 1998 leitet er seine eigene Praxis in Magdeburg.



nieder. Seine Praxis mit privater Bettenkapazität in den renommierten Pfeiferschen Stiftungen Magdeburg und LOSTAU führt er bis heute erfolgreich. Die gesamte Gesichtschirurgie, die Brustchirurgie und der Bereich der Körperkonturierungen zählen zu den Behandlungsschwerpunkten des engagierten Mediziners.

Dr. Netzler studierte Medizin in Magdeburg, wo er auch promovierte und 1981 die Facharztprüfung zum Chirurgen ablegte. Nach seiner weiterführenden Ausbildung zum Unfallchirurgen arbeitete er seit 1984 als leitender Arzt der Unfallchirurgischen Abteilung am Kreis Krankenhaus Burg. Einer einjährigen Tätigkeit am Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende e. V. folgte 1991 die Ernennung zum Chefarzt der neu gegründeten Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Kreis Krankenhaus in Burg.

Neben seiner Tätigkeit in der Praxis ist Dr. Netzler außerdem als Mitglied der Fach- und Prüfungskommission der Ärztekammer Sachsen-Anhalt aktiv. Sein Facharztwissen bringt er durch ständige Weiterbildungen auf den neuesten Stand. Fachkollegen ist er durch zahlreiche Vorträge auf Kongressen und Veröffentlichungen bekannt. Im Praxisalltag steht für ihn die umfassende Beratung im Vordergrund, um zu gewährleisten, dass sich persönliche Vorstellung und medizinische Möglichkeit decken.

Mit seiner langjährigen Erfahrung als Chefarzt ließ sich Dr. Netzler 1998 in Magdeburg

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- das Porträt unseres Mitgliedes Dr. Gress,

- welche Gefahren Schönheitstourismus birgt und
- Platz 7 der beliebtesten ästhetisch-plastischen Eingriffe.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Fotos

Dr. Thorsten Kanelhardt, Dr. Lutz Kleinschmidt, Dr. Joachim Netzler, Dr. Sven von Saldern, Dr. Regina M. Wagner, sxc.hu (barrym67)

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

